

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. pro 100 Pfg. geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Zustellungsgeld in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Inhalt des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 197.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 23. Dezember 1880.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Die Gerichtsvollzieher

des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsbücher (Hauptregister und Kassentagbuch) unter dem letzten Eintrag pro 31. Dezember 1880 abzuschließen sind, durch den Vermerkt:

Abgeschlossen auf 31. Dezbr. 1880.

J. B.

Gerichtsvollzieher

N. N.

Pünktlich auf 1. Januar sind alsdann die Geschäftsbücher zur Prüfung hieher vorzulegen.

In denjenigen Gemeinden, in welchen so viele Einträge in diese Geschäftsbücher zu machen waren, daß der noch offene Raum nicht auf ein weiteres Jahr reicht, sind sofort neue Geschäftsbücher anzuschaffen und dieselben zur Beglaubigung der Blätterzahl einzusenden.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, für die erforderlichen Neubeschaffungen zu sorgen.

Waiblingen den 20. Dezbr. 1880.

R. Amtsgericht.  
Herdegen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Oeffentliche Ladung.

Der Gesetzte Christian Würtel, Weingärtner von Strümpfelbach wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch den 9. Februar 1881

Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 21. Dezember 1880.

Pöble,  
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Großheppach.

## Gläubiger-Aufruf.

Der nach Amerika entwichene

Ferdinand Ehmann von hier

hat ein Aktivvermögen von 1025 M. und eine bis jetzt bekannte Schuldenmasse von 2300 M. hinterlassen. Von den Gläubigern hat keiner einen Antrag auf Concursverfahren gestellt, vielmehr haben solche über die Masse-Vertheilung einen Vergleich unter einander geschlossen.

Es ergeht nun an noch unbekannte Gläubiger des r. E h m a n n oder seiner Ehefrau, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die vorhandene Masse auf Grund des Vergleichs ausgefolgt wird, wodurch nachkommende Gläubiger keine Befriedigung mehr erwarten können.

Den 21. Dezbr. 1880.

Gemeinderath:  
Vorstand Hoch.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Auf Weihnachten ist jedermann die Gelegenheit geboten

Schottische Stoffe

unter dem Ankaufspreis einzulaufen, ebenso halbwollene

Kleiderstoffe,

per alte Elle von 24 Pfg. an.

G. Schwarz, Weber.

Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof,

empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten

Pianos, Clavier und Harmonium

unter Garantie zu sehr realen Preisen.

Ältere Instrumente werden an neuen angenommen.

Waiblingen.

## Kleinkinderschule.

Unsere Kinder sind trotz ihrer großen Anzahl, im Augenblick 141, doch der süßen Hoffnung, die Liebe, die sich bisher ihnen zugewendet hat, sei noch nicht ermüdet, sondern werde ihnen auch noch eine Christfreude bereiten. Und die Unterzeichneten, welche mit herzlichem Dank die reiche Unterstützung anerkennen, die immer und auch in der letzten Zeit dieser wohlthätigen Anstalt zu Theil geworden ist, wagen nun um freundliche Gaben für die Kleinen zu einer Christfreude zu bitten. Die Bescheerung soll am

Dienstag, 28. d. Abends 3 Uhr

gereicht werden, wozu die Gönner der Anstalt eingeladen sind. Wir bitten, Gaben am Johannisfeiertag (27. d.) oder spätestens am Dienstag 28. d. Vormittags in der Kleinkinderschule abgeben zu wollen. Auch die Unterzeichneten nehmen Gaben an. Wegen der großen Zahl der Kinder und der Aufstellung der Gaben für dieselben, sind wir zugleich genöthigt zu bitten, daß die Kinder nur je von einem Angehörigen in die Schule geleitet werden, und sich sogleich nach Empfang der Gabe mit diesem entfernen. — Allen willigen Gebern sei herzlich Dank gesagt; Freude und Segen vom Herrn, dem treuen Kinderfreunde, möge allen reichlich zu Theil werden.

Den 17. Dezember 1880.

Bührer, Wunderlich, Stadtrath,  
Pfander, Kaufmann Pfander, F.  
Rüderli, J. Fr. Pfeleiderer, G.



Balz, G. Widmaier, G. Bräuninger.

Waiblingen.

Ein ordentliches 14 Jahre altes

## Laufmädchen

wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Unfehlbares Arzneimittel und Verhalten im Essen gegen

## Bettläsungen 80 Pf.

am billigsten bei Briefmarkensendung empfiehlt Apotheker Dr. Werner in Endersbach, Württemberg.

Attest: Das mir von Ihnen vor 3 Wochen zugesandte Mittel gegen Bettläsungen habe ich bei meinem Sohne angewandt und bin nun Gott sei Dank in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß das Bettläsungen seit dem Gebrauch Ihrer Arznei niemals mehr vorgekommen ist. Ich spreche Ihnen hiermit meinen innigsten Dank aus, da Sie durch dieses Mittel meinen Sohn von einem großen Uebel befreit haben. Derselbe hatte nehmlich diese Krankheit seit seinem 6ten Jahre und ist jetzt im sechzehnten Jahre. Unter der Versicherung, daß ich Sie nach Kräften empfehlen werde bin ich hochachtungsvoll dankschuldiger Jacob Koppewallner, Hauptzollamtsdiener. München den 19. Dez. 1880.

Waiblingen.

Mein reich sortirtes Lager in  
**Senden, Blousen, Schürzen, Taschentücher, sowie Bett-, Kleider- und Schurzzeugen**

empfehle billigst.

G. Schwarz, Weber.

## Garantirt

kräftigste und verbesserte

## Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



1876 a. D.

ganzen Faserlänge nach versponnen.

liefert innerhalb 2—4 Wochen die  
Flachs-, Hanf und Abwergspinnerei  
und mechanische Leinweberei

## Schreckheim

in vollzähliger Meter Schneller; bei guten  
Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge  
neuer Einrichtung werden die Stoffe der

Ehren Diplom



München 1876.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Scheffel, Waiblingen. Carl Schäfer, Korb. J. C. Stein, Schwaibheim. W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Am heil. Christfest Nachmittags 3 Uhr nach der Predigt wird, so Gott will, wieder ein

## liturgischer Gottesdienst

(Schriftverlesung abwechselnd mit Chorgefängen des hiesigen Kirchenchors unter Leitung von H. Fabr. Küblerli) in der äußeren Kirche hier abgehalten werden.

Der Eintritt ist frei, doch sind die Opferbecken aufgestellt zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule. Der gedruckte Text der Bibelworte und Gesänge (5 Pf.) wird vorher hier in den Häusern angeboten, ist auch am Eingang der Kirche zu haben.

Zu dieser Festfeier laden wir alle Freunde des göttlichen Wortes und kirchlichen Gesanges von hier und auswärts hiemit herzlich ein.

Am 21. Dezember 1880.

Bührer. Wunderlich.

Vor 8 Tagen hat sich hier ein



## Bulldogge,

röthlichgelber Farbe und weißen Vorderpfoten verlaufen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben bei Herrn

Wegner Moser in Waiblingen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

## Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Von den durch uns verkauften Loosen haben gewonnen:

Nro. 83,325. 83,394. 83,427. 101,936. 115,230.

Im. Scheffel. G. F. Buch.

Für Damen.

## Nähtisch-Schereu-Garnitur!

aus Solinger-Silberstahl (Silversteel), enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stich-, Knopflochscheere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brillantem Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwundlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Rücknahme im nicht convenirenden Falle.

Wilhelm Geuser in Göln, Jabellenstraße 7.

Schuld- und Bürgscheine

empfehl

G. F. Buch.



## Krieger-Verein Waiblingen.

Am Stephansfesttag den 26. Dezember  
Abends präcis 7 Uhr

feiert der Kriegerverein sein

Weihnachtsfest.

verbunden mit einer Lotterie im Gasthaus zum Adler, wozu die Mitglieder und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Gaben im Werth von 1 Mark zum Besten kranker hilfsbedürftiger Kameraden sind willkommen und werden gegen ein Freiloos mit Dank entgegengenommen.

Vorstand Schätzle.

Kassier Hägele.

Schriftf. Schwarz.

Stuttgart,

Dlgastraße 55.

Eine Parthie wollener

## Strickgarne

werden zu dem billigen Preis von Mk. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein

## Luch- und Bukskin-Lager

in reinen schafswollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder Luch und Bukskin um.

G. Herion,

Dlgastraße 55. parterre.

## „Der Gesellschafter.“

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pf., einzelne Nummern 8 Pf.

## Eine wöchentliche Zeitung

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Essende pikante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Hülle und Fülle bringend, Bestellungen nimmt entgegen

A. Beig's Verlagsanstalt, Winneberg bei Hamburg.



## Damen-Confections- und Modewaaren-Handlung.

Stuttgart 16 Marktplatz 16.

Stuttgart 16 Marktplatz 16.

### A. Süßkind.

Empfehle einem geehrten Publikum **Waiblingens** und Umgegend mein reichhaltiges Lager in **Kleiderstoffen, schwarzen Cachemirs, Möbelstoffen, Tschteppichen, Bettzeugen, Baumwoll-Flanell, Halbflanell, rein Wollenflanell**

u. s. w., als auch in

#### Damen-Paletots, Regenmäntel und Jacken.

Die Qualitäten meiner sämtlichen Waaren bitte nicht nach den ~~meist~~ staunend billigen Preisen zu beurtheilen, da ich in Bezug auf Preise nur ~~ein~~ **Unübertreffliches** zu bieten im Stande bin.

#### Preis-Courant.

Eine große Parthie Kleiderstoffe, nur Meter 30, 40, 50, 60 Pf.

Eine große Parthie Kleiderstoffe, rein Wolle, nur 70, 80, 90 bis 120 Pfg.

Schwarze Cachemire, 2 Ellen breit, Meter 90 Pf.

#### Neubeiten in dem größten Sortiment.

Flanelle 2 Ellen breit, rein Wolle, per Meter 1,50 1,75—2,50 Pf.,

Baumwoll-Flanell Meter 45, 50, 60—80 Pf.

Bettzeuge, prima Qualität 45, 50, 60, 70 Pf. Bettzeuge, sekunda Qualität 30—40 Pf.

### DAMEN-CONFECTION.

600 St. lange Double-Paletots von M. 12—20.

400 „ halblange „ von M. 8—12.

500 „ reinwollene Diagonal-Paletots von M. 13—30.

250 „ Röder- und „ Havelocs von M. 9—25.

Es gibt fast keinen Artikel der

600 St. Regenmäntel in allen Farben, nur das Stück M. 4,75.

400 „ prima Regenmäntel von M. 10—20.

200 „ Regen-Havelocs von M. 12—25.

500 „ Hausjacken von M. 1,50.

#### Damen-Confections-Modewaaren-Branche,

den ich nicht führe und bitte das hochwohlhbl. Publikum, genau auf

#### Firma zu achten.

16 Marktplatz 16.

### A. Süßkind.

Die Fahrt wird beim Einkauf von 30 Mark im Umkreis von 8 Stunden von Stuttgart vergütet.

## Damen-Confections- und Modewaaren-Handlung

Festgeschenke.

### Argentini-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth.

In elegantem Facon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer ächtem Silber allen andern Fabrikaten vorzuziehen.

6 Gabeln Mk. 2,50. 6 Messer Mk. 2,50. 6 Kaffeelöffel Mk. 1,00. 6 Tischmesser mit Argentinhefte und s. Solinger Klinge Mk. 4,00. Diese 24 Stück zusammen in schönem Carton nur:

10 Mark.

Dessertmesser à Dk. Mark 7,00. Dessertgabeln Mark 7,00.

1 Suppenauschöpfer Mark 1,50. 1 Gemüselöffel Mark 1,00.

1 Milchschöpfer Mark 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenirenden Fall.

Argentiniwaaren-Fabrik von

Wilhelm Heuser in Köln a. Rh.

Isabellenstraße 7.

Festgeschenke.

A o r b.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 27. d. Mts., Mittags 1 Uhr

2 großtrachtige schwere



Kühe,



2 Wagen, 1 Bernerwägle sammt Pferdsgeschirr, Pflug und Egge und werden Liebhaber ins Haus eingeladen.

Georg Hellerich.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg, Elsaß, heilt nächstl. Bettläger, Periodestörungen, Pollut. Schwäche.



für schwer zahnende Kinder werden allen sorgsamsten Mütter die ächten Schrader'schen elect. Zahnhalsbänder als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 N. Ap. Schrader, Genèrba.

Vorräthig in der „Ebersbacher Apotheke.“

### Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den **Remsthal-Boten.**

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., bei Postbezug im Oberamtsbezirk 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg.

Inserate im Remsthal-Boten finden bei der großen Verbreitung sicheren Erfolg.

Waiblingen, im Decbr. 1880.

Die Redaktion.

### Württemberg.

Stuttgart, den 20. Dezember. 17. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Finanzminister von **Renner** mit Oberbaurath von **Landauer**.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird der Rechenschafts-Bericht des ständischen Ausschusses ohne Debatte erledigt. Hr. von **Gültlingen** erstattet den Bericht der Finanzkommission über den Etat des Departements und Finanzen. Die Kommission beantragt hiernach einen Gesamt-Abstrich von 86 500 Mk. die Kap. 98 Ministerium und Kollegien je 645 400 Mk. Kap. 99 Reise- und Umzugskosten je 14 000 Mk. Kap. 100 Dispositions-



Fonds je 4300 Mk. werden ohne Debatte verwilligt. Bei Kap. 101 je 1343 916 Mk. stellt die Kommission zu Tit. 4 den Antrag den Aufwand für Neubauten und Hauptreparaturen von je 560 000 Mk. unter einem Abstrich von 80 000 Mk. zu verwilligen; somit nur 480 000 Mk. pr. Jahr; sodann die Bitte an die Regierung zu richten, daß künftighin Bauwesen, für welche ein Gesamtaufwand von mehr als 50,000 Mk. in Aussicht zu nehmen sei, nicht unter diesem Titel eingebracht, sondern besonders erigirt werden möchten. Frhr. von G ü l t l i n g e n bemerkt in Begründung des Kommissionsantrags, daß wenn man in guten Zeiten mit 560 000 Mk. regelmäßig ausgereicht hatte, so sollte dies jetzt auch mit 480 000 Mk. der Fall sein können, zumal wenn man bedenke, daß die Materialpreise und Arbeitslöhne bedeutend zurückgegangen seien. Der zweite Theil des Antrags beruhe auf dem Wunsche, möglichste Durchsichtigkeit (gemäß Art 110 der Verf.) zu erzielen. — Finanzminister von K e n n e r für die seit Jahren inne gehaltene Erigenz eines Pauschquantums von 560 000 Mk., welches die Erfahrung nicht als zu hoch erscheinen lasse.

Nachdem noch S c h w a r z, L e n z, K e t t e r, Frhr. v o n W ö l l w a r t h, C h n e r, M o h l, der hier die Steuerbefraudationen zur Sprache bringt; C h n e r der wegen des Ausdrucks „Moloch“ den er gegen den Reichsmilitäretat gebracht hat, zur Ordnung gerufen wird, B i k e r, B e c h e r (der hier vom Stuttgarter 2. humanistischen Gymnasium spricht) Z i p p e r l e n, L e n z, M o h l, v o n S c h a d, v o n G ü l t l i n g e n, B o s c h e r, v o n K e n n e r und B e u t t e r gesprochen haben wird der Kommissionsantrag in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen drei Stimmen (S c h w a r z, K e t t e r, v o n S i c k) angenommen und somit 80 000 Mk. an den 560 000 Mk. gestrichen. Auch der zweite Theil des Antrags wegen der an die Regierung zu richtenden Bitte wird angenommen. Kap. 102 Für das Steuerkataster je 98 805 Mk. angenommen. Kap. 103 Statistisch-topographisches Bureau 1881/82 95 000 Mk. 1882/83 80 000 Mk. verwilligt unter Abstrich von je 200 Mk. als nicht pensionsberechtigter Zulage für einen Direktor. v o n W e b e r spricht hier den Wunsch aus um möglichst große Vermehrung der Lokalstationen für Witterungsbeobachtung. Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Freitag 7. Jan. 1881. Vormittags 10 Uhr Tagesordnung Fortsetzung der heutigen.

Stuttgart. (Württ. Landesgewerbeausstellung.) Die Ausstellungsentwürfe treffen jetzt täglich in größerer Anzahl im Bureau der Landesgewerbeausstellung ein, und die Mappe für „Holzverarbeitung“ enthält die Zeichnungen der Möbelschreiner des Landes mit ziemlicher Vollständigkeit. Aus einer vergleichenden Durchsicht dieser Skizzen läßt sich auf eine fortgeschrittene tüchtige Auffassung des Ausstellungszwecks in jenem Gewerbezweig schließen. Eine ganze Reihe von Entwürfen beschäftigt sich mit einheitlich durchgeführten Zimmereinrichtungen oder einfachen Gebrauchsgegenständen von ausgezeichneter Formreinheit. Also nicht ausnahmsweise Verkünstelung an einem Extrastück, sondern gefällige, stylvolle Ausführung des Alltäglichen, haben sich die Möbelschreiner vorgezogen, und in einer großen Anzahl von Zeichnungen ist diese ebenso dankbare, als schwierige Aufgabe zur Hälfte mit Glück gelöst, die andere Hälfte besteht in einer hingebenden Sorgfalt an das herzustellende Produkt nur ist mit dem Bleistift allein nicht zu erfüllen. Die Wahl des Holzes, praktische Einteilung, richtige auf den Gebrauch berechnete Maßverhältnisse; alle diese Momente erhöhen die Wirkung der schönen Form, und machen die Gediegenheit des Kunstmöbels aus.

Der Originalentwurf des Plakats für die württ. e. b. Landesgewerbeausstellung ist gegenwärtig im Bureau derselben aufgestellt und wird in einigen Tagen einem hervorragenden Stuttgarter Lithographen zur Vervielfältigung übergeben. Der Entwurf kommt aus der Hand eines Meisters deutscher Malerei, dessen berühmten Illustrationen zu Schiller'schen und Goethe'schen Werken (Glocke und Faust) dem deutschen Volke Verehrung und Dankbarkeit abgewonnen haben. Man wird es im Lande freudig begrüßen, daß ein Künstler von dem Range des Herrn L i e z e n - M a y e r, den Württemberg kürzlich zur Direktion der Kunstschule berufen hat, seine unvergleichliche Begabung bereitwillig dem vaterländischen Unternehmen zu gut kommen ließ und mit der uneigennützig überlassenen Originalskizze für eine vortheilhafte und würdige Einführung der Ausstellung in die weiten Kreise, wohin 1 Plakat zu dringen pflegt, gesorgt hat. Der Entwurf ist von solch künstlerischer Höhe, und in der Ausführung von so sinniger Feinheit, daß er eine selbständige bleibende Wirkung, als Kunstwerk hervorbringt und Wenige werden an dem Plakat der Württ. Landesgewerbeausstellung vorübergehen ohne von dessen Schönheit einen nachhaltigen Eindruck mitzunehmen.

Stuttgart, 17. Dezember. (Landgericht.) Zwei der raffiniertesten Einbruchsdiebe, die eine ganze Reihe Verbrechen und Strafen hinter sich haben, standen heute Vormittag wegen gemeinschaftlich verübten Einbruchs in das Bahnhofgebäude zu Enderbach vor Gericht: der 28jährige Kürschner Jakob R a p p und der 26jährige Maurer Joh. Ad. S i m o n, beide aus dem

Welzheimer Oberamt. Rapp ist erst am 17. Oktober d. J. aus dem Zuchthause entlassen worden, Simon verblüßt gegenwärtig eine Zuchthausstrafe ab wegen schwerer Diebstähle, die sie Anfangs des Jahres 1878 verübten. Der heute in Rede stehende Einbruch wurde in der Nacht des 18./19. Oktober 1877 ausgeführt; verwendet haben die Thäter 1142 Mk., meist in Gold. Daß zwei Personen hierbei thätig gewesen seien, darauf deuteten die Fußspuren hin, und da die Angeklagten am frühen Morgen nach jener Nacht auf dem Bahnhofe in Stuttgart mit sehr schmutzigen Stiefeln betroffen wurden, wo sie sich äußerten, daß sie vom Remsthal kämen und nach Feuerbach gingen, so lenkte sich der Verdacht des Diebstahls alsbald auf sie. Als man ihrer habhaft wurde, hatte Rapp 412 Mk. und Simon 456 Mk. baar Geld bei sich; doch konnten sie nicht genügend überführt werden, sie wurden vielmehr wegen anderer schwerer Diebstähle Rapp auf 2 Jahre, Simon (wegen Einbruchs in das Bahnhofgebäude zu Plüderhausen, verübt Anf. 1878) auf 4 Jahre unschädlich gemacht. Erst während der Gefangenschaft im Zuchthause zu Ludwigsburg erzählte Rapp zwei Mitgefangenen, daß er den Einbruch in Enderbach mit zwei Andern, dem Simon und Eckler (jetzt bei der Straflompagnie in Ulm), verübte und noch Geld von jenem Einbruche aufgehoben habe. Heute leugnete er Alles und behauptete, das Geld, welches er damals notorisch besessen und das man ihm abgenommen hatte, von zwei öffentlichen Dirnen erhalten zu haben, deren Zuhälter er gewesen sei. Eine davon (jetzt verheirathet) leugnete, jemals so viel Geld gehabt zu haben, und versicherte aufs Bestimmteste, daß ihr Rapp gestanden, er habe die Bahnhofkasse in Enderbach 1877 mit Simon erbrochen und bestohlen. Auch Simon leugnete; allein bei ihm kam der Einbruch in Plüderhausen als Belastungsmoment hinzu; auch er hatte seinen damaligen Gelddesitz auf eine Dirne zurückführen wollen, deren Geliebter er gewesen sei. Alle Ausreden halfen indeß nichts. Staatsanwalt D e g e n sah die Beweise der That als erbracht an und sprach die Hoffnung aus daß das Gericht diese beiden gewandten, geriebenern und gewerbsmäßigen Gauner recht lange ihrem schädlichen Treiben in der Gesellschaft werde entziehen wollen. Er beantragte gegen Rapp 4 Jahre Zuchthaus, gegen Simon, da ihm die Rechtswohlthat bei zusammentreffenden Strafen zu Gute komme, 3 Jahre Zusatz zu seiner 4jährigen Zuchthausstrafe. Das Gericht erkannte dem entsprechend und fügte für Beide 10jährigen Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht bei.

(Ein Widerspenstiger). Man schreibt dem „N. T.“ aus Leonberg, 13. ds.: Am Sonntag Abend stieg auf der Station Zuffenhausen in den letzten Zug der Richtung Calw ein Mann ein, der auf die übliche Aufforderung des Kondukteurs, die Billette vorzuzeigen, ihm erwiderte: „I han a Billet, aber zeigen thu' i's net — i be Gemeinderath in Ostelsheim, also müisset Sie mir's glauben, wenn i sag', i han a Billet.“ Das Ende vom Liede war, daß der gute Mann, nachdem er zwischen Ditzingen und Leonberg noch mit seinem Kopf eine Fensterscheibe zerbrochen, auf der Station Leonberg unter Beihilfe der Passagiere an die Luft gefetzt und zur Bezahlung des Fensters mit 3 Mk. 50 Pf. angehalten wurde. Als derselbe heute weiter fuhr, soll er sein Billet bereitwilligst vorgezeigt haben.

Bremen, 16. Dez. Der Postdampfer Hermann, Kap. H. Baur, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 1. Dez. von Bremen abgegangen ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen. — Der Postdampfer Braunschweig, Kap. C. Pohle, am 24. Nov. von Bremen abgegangen, ist gestern Nachmittag wohlbehalten in Havana angekommen.

— Aus Baden. Bei J. Lang in Tauberbischofsheim ist ein neuer Kalender erschienen unter dem Titel: „Hebel's Rheinländischer Hausfreund.“ Bekanntlich gab es zu Anfang dieses Jahrhunderts unter dem Titel: „Der Rheinländische Hausfreund“ einen Kalender, welcher, solange der alemannische Dichter Hebel ihn schrieb, in hohem Grade die Gunst des Volkes besaß, denn er athmete herzliche Gemüthlichkeit, hielt sich fern von öffentlichen Parteibestrebungen, pflegte dagegen ächte Menschlichkeit und redete die Sprache des schlichten Mannes in solch' genialer Einfachheit, daß dieses Volksbuch immer als unerreichbares Muster dastehen wird. Leider entfernte sich unsere Kalenderliteratur schon seit Decenien häufig von diesem Vorbilde, indem sie sich durch den Strudel politischer und kirchlicher Ereignisse mit fortreißen ließ. Der neu aufgelegte „Rheinländische Hausfreund“ nun setzt sich die Hebel'sche Schreibweise zum Ziele und schon sein erster Jahrgang verdient Aller Beachtung. In schlicht-edler Sprache bietet er dem deutschen Volke einen wahren Schatz von Originalerzählungen, reich geschmückt mit künstlerisch vollendeten Illustrationen. In der Presse wurden bereits günstigste Urtheile über diesen Kalender laut, und wir stimmen der „B. Ztg.“ zu, wenn sie sagt: „Hebel's Rheinländischer Hausfreund wird sich im Sturme die Herzen erobern.“ (B. N.)

Das nächste Blatt erscheint am Freitag Vormittag.